

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 5 (1901-1902)
Heft: 2

Artikel: Und es ist Herbst
Autor: Falke, Gustav
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-661890>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

seines Wesens klar, die Herzengüte, aus der ihm trotz angestrengtester Tätigkeit immer wieder Heiterkeit des Gemüts und neue Bereitschaft zur Nächstenhilfe erblühten.

Als nach froher Herbstvakanz die Buben und Mädchen der Limmatstadt am Morgen des 21. Octobers auf allen Straßen nach den lichten Räumen der Schule wallten, die Winterarbeit tapfer zu beginnen, da achteten sie wohl der falben Blätter nicht, die ihnen des Herbstes kühler Hauch aus Alleen und Gärten vor die Füße warf, und wußten nicht, daß zu dieser Stunde auch ihrer besten Freunde einer in den Staub sank. Aber daß aus ihren sorglos frohen Scharen zum Wohle des Vaterlandes wiederum Männer und Frauen erstehen, in welchen die Aufopferungsfreude die Selbstsucht niederzwingt, dafür bietet uns das Wirken J. C. Grobs eine tröstliche Gewähr.

J. Sch.

Und es ist Herbst.*)

Braune Blätter decken Beet und Steig,
Ein vergessner Apfel fällt im Wind,
Eine letzte Rose friert am Zweig,
Wärme sie an deinem Herzen, Kind.

Bringst du noch die Blasse zum Eglühn?
Ob du sie mit warmem Leben färbst?
Knospe bleibt sie, nimmer wird sie blühn,
Sie welkt hin, schnell hin, und es ist Herbst.

Gustav Falke.

Schwasben.

Novelle von Sophie von Adelung.

Bald waren sie beide vollständig darin vertieft: Eberhard anfangs seinem Wirt zu Liebe, bald aber selbst durch die alten Historien gefesselt, die manchen Einblick in längst vergangene Zeiten tun ließen. Marie ging dabei geräuschlos hin und her; sie hatte einen leichten Gang, und

*) Aus „Der Spielmann“. Verlag von Fischer & Franke, Berlin. — Wer sich für moderne Lyrik interessirt, dem dürfen wir diese Monatsblätter für deutsche Dichtung angelegentlich empfehlen

„Um häuslichen Herd“. Jahrgang V. Heft 2.